

Die Auswirkungen der Witterung im Mai 1981  
auf die Landwirtschaft

Der Mai 1981 war in Norddeutschland insgesamt um 1.5 bis 2 °C zu warm und bis auf die westlichen und küstennahen Gebiete Niedersachsens z. T. erheblich zu naß. Gleichzeitig lagen die Monatssummen der Verdunstung über, die Sonnenscheindauer um oder wenig unter dem Durchschnitt.

Der Mai begann spätwinterlich mit Schneeregen- und Graupelschauern und Nachtfrösten (in 2 m Höhe bis -2.5, am Boden bis -4 °C). Bis zum 10.05. wurde es sommerlich warm. Die mit nur kurzen Unterbrechungen seit Ende März andauernde Trockenheit setzte sich in den Mai hinein fort, so daß sich die kritische Lage in der Wasserversorgung der Pflanzen weiter verschärfte. Bereits um den 10. Mai, also sehr früh, waren auf leichteren Standorten die pflanzenverfügbaren Bodenwasservorräte soweit erschöpft, daß erste Beregnungseinsätze empfohlen wurden. Besonders betroffen waren Grünland und Wintergetreide. Erst die sehr ergiebigen Regenfälle in der 3. Monatsdekade führten zu einer nachhaltigen Durchfeuchtung des Bodens bis in tiefere Schichten. Bereits eingetretene Dürreschäden konnten aber nur teilweise ausgeglichen werden.

Die Temperaturen in der Krume stiegen bis zum 10. Mai auf 15 bis 20 °C im Tagesmittel an und konnten dieses weit übernormale Niveau bis zum Monatsende annähernd halten. Mäßig ergiebige Regenfälle um die Monatsmitte feuchteten die obersten Bodenschichten reichlich an, so daß für Hackfrüchte und Mais optimale Aufgangs- und Entwicklungsbedingungen herrschten. Mais lief verbreitet um diese Zeit etwa 14 Tage nach der Saat auf. Die ergiebigen Niederschläge in der 2. Monatshälfte fielen zeitlich zusammen mit der Schoßphase des Sommergetreides, das sich nach anfänglicher Wachstumshemmung durch die Trockenheit rasch erholen und üppig entwickeln konnte. Starkregen und Windböen verursachten örtlich stärkeres Lager, besonders bei weniger standfesten Wintergerstensorten. Wintererbsen durchlief eine günstige, aber relativ kurze Blütezeit. Auch die Apfelblüte war verfrüht und verkürzt. Während der Blütezeit herrschten jedoch günstige Bedingungen für den Bienenflug.

Am Monatsende befand sich Wintergerste verbreitet, Winterroggen teilweise in der Blütenphase. Weitentwickelte Winterweizenbestände zeigten bereits die Ähren. Der am Monatsanfang geringe phänologische Vorsprung vergrößerte sich bis zum Monatsende auf 5 - 10 Tage. Entsprechend früh wurden auch die Gräser schnittreif. Der erste Silageschnitt konnte gebietsweise schon Ende Mai eingebracht werden. Die Erträge lagen knapp unter dem Durchschnitt.

Die zunächst trockenwarme, später mehr feuchtwarme Witterung förderte sowohl das Auftreten tierischer Schädlinge als auch die Ausbreitung von Pilzkrankheiten. Auch für Unkräuter herrschten günstige Wachstumsbedingungen. Alle Pflanzenschutzmaßnahmen (Unkrautbekämpfung in Hackfrüchten, Einsatz von Fungiziden und Wachstumsreglern in Getreide und in Obstanlagen) waren nur gelegentlich durch die Witterung behindert und konnten im allgemeinen termingerecht durchgeführt werden.

To

Wichtiger Hinweis:

Nachdem von Seiten der Deutschen Bundespost die technischen Voraussetzungen gegeben sind, soll die Fernsprechanzeige "Witterungshinweise für die Landwirtschaft" unter der Kurzrufnummer (0) 1154 zur Ortsgesprächsgebühr ab 15.06.1981 auch im Hauptvermittlungsbereich 47 (Raum Nordenham - Bremerhaven - Cuxhaven - Otterndorf/Niederelbe - Hemmoor - Bremervörde) verbreitet werden.

Klimawerte im Mai 1981

	Lufttemperatur					Niederschlag				Verdunstung		Sonnenschein		
	Mittel	Abw.	Minimum	Sommer-	Summe	größte Tages-		Tage mit		Summe	Summe			
	°C	°C	°C	tage*	mm	%	mm	am	≥0.1 mm	≥1.0 mm	mm	Std.	%	
Leck	12.5	+1.7	-0.6	2.	0	87	178	12	24.	19	14	88	232	-
Schwesing	12.6	+1.6	0.1	2.	1	84	175	21	24.	16	12	69	228	-
Schleswig	12.5	+1.5	-0.1	2.	1	81	145	24	27.	20	10	67	238	96
Kiel	13.4	+2.0	-0.2	2.	3	109	227	40	27.	17	13	79	232	92
Lübeck	14.0	+1.8	1.4	3.	5	66	117	24	27.	19	12	85	243	97
Ahrensburg	13.8	+2.2	0.8	4.	6	85	142	25	27.	17	14	86	232**	101**
Cuxhaven	13.2	+1.3	2.1	4.	0	52	96	14	24.	15	12	69	242	101
Bremerhaven	14.4	+2.4	2.4	4.	6	79	141	15	24.	17	14	77	213	93
Emden	14.2	+2.4	2.6	3.	6	50	93	12	31.	18	8	84	219	94
Bremen	14.4	+1.6	-2.5	3.	7	109	195	31	27.	16	12	85	230	99
Oldenburg	14.2	+1.6	-0.3	3.	8	83	163	29	31.	19	14	97	212	92
Lingen	14.5	+1.5	-1.0	3.	6	50	92	16	31.	18	12	86	201	98
Osnabrück	14.1	+1.4	-0.5	3.	5	45	89	8	31.	18	9	92	213	96
Soltau	14.2	+1.8	-0.2	3.	7	73	124	21	27.	17	12	92	236	104
Lüchow	14.6	+1.7	-0.3	5.	8	57	114	22	27.	14	12	91	248	103
Hannover	14.4	+1.8	-0.4	3.	8	108	208	26	27.	17	12	89	225	99
Braunschweig	14.1	+1.2	0.0	3.	6	69	128	34	27.	18	10	83	238	107
Göttingen	13.8	+0.9	-0.2	3.	8	102	182	25	27.	19	10	86	195	91

\* Anzahl der Tage mit einem Maximum der Lufttemperatur  $\geq 25$  °C

\*\* Hamburg-Fuhlsbüttel. Mittlerer Tageswert der Globalstrahlung in Ahrensburg:  $1741 \text{ J/cm}^2$  (103 % der Norm)

Bodenklima Ahrensburg (lehmgiger Sand) Mai 1981

